

06_ Sportanlagen

WIR SCHAFFEN RAUM FÜR SPORT

REGIONAL
VERANKERT –
INTERNATIONAL
ERFOLGREICH



WIR GESTALTEN RÄUME
FÜR MENSCH + NATUR

Mit dem Generationenwechsel kommen neue Ideen in die Sportplatzwelt

Stephan Keel ist bei SJB Kempter Fitze AG so etwas wie der Experte für Sportplätze. Schon vor der Pensionierung von Projekt- und Bauleiter Fredy Fitze sei er in diverse Projekte involviert gewesen. Stephan Keel erzählt: «In Flawil wurde im August ein Sportplatz freigegeben, den ich zusammen mit Fredy realisieren durfte.» Beim Projekt in Flawil wurde ein alter Kunstrasenplatz der ersten Generation zurückgebaut und ein Naturrasenplatz wurde erstellt. Zudem wurde eine Soccerbox installiert, also ein kleiner Fussballplatz mit Kunstrasen im Freien. «So etwas gibt es noch kaum und ist innovativ», sagt Keel. Eine weitere, jedoch nicht ganz neue Innovation ist die Lichtanlage in Flawil. «Wir haben unseren Kunden von einer LED-Beleuchtung überzeugt», so Keel. In Zeiten des Energiemangels und der steigenden Strompreise scheint auch diese Lösung die richtige zu sein. Und auch die Bewässerung ist modern und kann über das Handy angesteuert werden. Stephan Keel sagt weiter: «Das Wichtigste ist die Beratung und der Respekt für den Kundenwunsch. Wir sind sehr zufrieden und dasselbe gilt für den Verein, der heute den Sportplatz für seine Bedürfnisse nutzen kann.»

Stephan Keel, stellvertretender Bereichsleiter vom Fachbereich Tiefbau/Sportanlagen, der erst kürzlich eine Weiterbildung im CAS-Lehrgang EHSM Sportanlagen abgeschlossen hat, möchte auch in Zukunft Innovationen und neue Ideen einbringen. Vor SJB Kempter Fitze AG liegt ein neues Projekt in Eschen-Mauren in Liechtenstein. Auch diese Herausforderung nimmt Stephan Keel gerne an. «Wir haben eigentlich alles zu bieten. Von Kunst- und Naturrasenplätzen über Leichtathletikanlagen bis hin zum Pumptrack und zu Street-Workout-Anlagen haben wir überall das nötige Know-how für eine Realisierung.» Die Spezialität bei diesem Bau: die Setzungen in den Griff zu bekommen. Die bestehende Anlage wurde auf eine Torfschicht gebaut. «Wir dürfen also bei der Sanierung nicht noch zusätzlich Gewicht auf den Boden bringen, sonst verliert die Torfschicht das Wasser und der Boden zieht sich zusammen und es entstehen Setzungen.» Diese Herausforderung gelte es zu meistern. Die neue Sportanlage in Eschen-Mauren soll eines Tages auch eine zusätzliche Street-Workout-Anlage beinhalten. SJB Kempter Fitze AG gehört auf dem Gebiet zu einen der grössten Spezialisten in der Ostschweiz. Projekte werden von der Idee über die Planung bis hin zur Realisierung fachkompetent und nahe begleitet. Für Stephan Keel ist es eine Herzensangelegenheit, sich mit Sportplätzen auseinanderzusetzen. «Ich spiele selbst Fussball und bin mit dem Material vertraut. Zudem weiss ich, was die Ansprüche für Schul- und Vereinsportanlagen an so einen Sportplatz sind.» Mit der Pensionierung von Fredy Fitze ist Stephan Keel neu der erste Ansprechpartner für Sportplatzprojekte aller Art. Mit der eidgenössischen CAS-Ausbildung an der Sporthochschule in Magglingen bringt er viel theoretisches Wissen und Ideen mit. Beides wird mit der praktischen Erfahrung aus der Arbeit bei SJB Kempter Fitze AG kombiniert und ergibt eine kundenorientierte Betreuung über sämtliche Projektphasen.



Stephan Keel, Projektleiter Sportanlagen

Oben: Sportanlage Wühre in Appenzell

Rechts: Naturrasenplatz in Flawil

Unten: Naturrasenplatz und Soccerbox in Flawil

Ganz unten: Soccerbox in Flawil



Fredy Fitze, Projektleiter Sportanlagen und VR-Mitglied

Der Pionier auf seiner Abschiedstournee

Fredy Fitze gehört im Sportplatzbau von SJB Kempter Fitze AG zu den Vorreitern. Sein Wissen ist auch heute kurz vor seinem Rückzug aus dem Arbeitsalltag gefragt. Seine Erfahrung aus über 25 Jahren Sportplatzbau helfen der Firma und insbesondere seinem Nachfolger Stephan Keel. Fredy Fitze blickt auf die Anfänge zurück: «Den ersten Auftrag haben wir vom Bund erhalten für den Tiefbau und die Umgebung der Kaserne Gossau. Anfänglich war es fast ein wenig enttäuschend, dass wir nur den kleinen Auftrag hatten. Dann stellte sich aber heraus, dass auch der Sportplatz und die Parkplätze zum Auftrag gehörten.» Es war ein Novum für SJB Kempter Fitze AG. In der Firma sei kaum Erfahrung vorhanden gewesen. «Wir mussten uns richtig einarbeiten und so ist der erste SJB-Sportplatz Neuchlén Gossau 1994 eröffnet worden.»

Aus diesem ersten Auftrag hat sich der Sportplatzbau als neues Standbein herauskristallisiert. In der kürzeren Zeit sind Aufträge in Appenzell, St. Gallen und Abtwil dazugekommen. «Später realisierten wir Sportplätze in Speicher und Flawil», sagt Fitze. Inzwischen sind die ersten Sportplätze, die von SJB Kempter Fitze AG umgesetzt wurden, ein erstes Mal saniert worden. So in Abtwil und Herisau. Mit einem prognostizierten Lebenszyklus einer Sportanlage von 20 Jahren werden in den nächsten Jahren weitere Aufträge und Sanierungen hinzukommen.

Fitze möchte seine Erfahrung nun weitergeben und sich mehr und mehr aus dem Arbeitsalltag zurückziehen. Er blickt positiv in die Zukunft: «Stephan Keel ist jetzt nachgerückt für mich. Mit ihm haben wir eine kompetente Person in der Firma. Zwischen 2010 und 2020 ist die Sportplatzplanung noch an externe Firmen vergeben worden. Seit mehr als zwei Jahren planen wir diese selbst bei SJB Kempter Fitze AG.» Damit sei ein Neuaufbau gelungen, sagt Fredy Fitze. «Gerade mit dem Grossauftrag in Eschen-Mauren konnten wir zeigen, dass die neuen Abläufe, von der Planung bis zum fertigen Sportplatz, gut funktionieren.»

Für Fredy Fitze sei dieses Projekt auch seine Abschiedsvorstellung. SJB Kempter Fitze AG sei aber gut aufgestellt. «Wir müssen konkurrenzfähig bleiben und das ist auch das Ziel der Firma. Ich sehe mit diesem Neuaufbau eine grosse Chance und so können wir wachsen, gerade in diesem Nischenmarkt.» Beim Sportplatzbau gehe es auch um die Präsentation SJB Kempter Fitze AG nach aussen. «Der Sportplatzbau ist ein wichtiges Standbein mit Prestigeprojekten. Im Tiefbau sieht man die Projekte weniger gut. Daher ist die Präsentation nach aussen eher schwierig. Sportplätze oder kleinere Stadien sieht man dagegen gut. Das sind Aushängeschilder.»

Trotz über 25 Jahren Erfahrung ist Fredy Fitze eines der ersten Projekte geblieben. «Wir haben uns für den Sportplatzbau Appenzell beworben und mit wenig Chancen gerechnet. Doch die Baukommission war überzeugt von uns. Wir waren noch ein junges Team von 7 Mitarbeitenden. Doch genau das hat sie überzeugt.» Die gleichen Werte wie von damals bleiben aber auch heute. Zuverlässigkeit, Kompetenz und eine Begleitung von A bis Z.



Eckdaten Sportanlage Wühre, Appenzell

- Naturrasenspielfeld 66 x 106 m
- Kunstrasenspielfeld 64 x 101 m
- E/F-Junioren – Naturrasenfeld 34 x 51 m
- Tribüneanlage (Sitzstufe)

Der Sportplatz Flawil im Praxistest mit Valeria Iseli

Valeria Iseli ist Zeichnerin bei SJB Kempter Fitze AG am Standort St. Gallen. Sie war bis im letzten Winter aktive Spielerin des FC St. Gallen in der AXA Women's Super League und hat bereits auf unzähligen verschiedenen Fussballplätzen gespielt. «Ich brachte über 10 Jahre die Arbeit und das Training, welches ich vier Mal in der Woche besucht habe, unter einen Hut», sagt Valeria Iseli beim Besuch auf dem Sportplatz in Flawil. Der Blick auf den Kunstrasen löst bei ihr gemischte Gefühle aus. «Hier wurde offensichtlich sehr gute Arbeit geleistet.» Bei einem Kunstrasen bestehe der Vorteil, dass er in den meisten Fällen eben ist. Allerdings sei der Kunstrasen im Vergleich zum Naturrasen auch rutschig. «Das birgt die Gefahr einer Verletzung. Er ist härter als der Naturrasen und somit sind Verletzungen in den Knien und im Rücken häufiger der Fall.» Trotzdem sei der Kunstrasen in Flawil hochwertig und von einer hervorragenden Qualität. Ein weiterer Vorteil auf dem Kunstrasen sei das schnelle Spiel. «Der Ball läuft schneller auf diesem Untergrund und man kann sauberer spielen. Das ist auf dem Naturrasen und mit den Bodengegebenheiten eher schwieriger.»

Soccerbox sei schnell, klein und der Ball gehe dank der Umzäunung nicht aus dem Spielfeld. Auch für Kinder und Jugendliche des örtlichen Fussballvereins bietet die Soccerbox eine ideale, spielerische Abwechslung zum Trainings- und Spielbetrieb auf den regulären Fussballplätzen.

Valeria Iseli fällt ein Fazit: «Der Sportplatz in Flawil ist sehr gut umgesetzt worden. Der Natur- und der Kunstrasen bieten den örtlichen Sportvereinen, gerade dem Fussballverein, die Möglichkeit für ein ganzjähriges Training. Die kleine Soccerbox bietet zudem eine willkommene Abwechslung für junge Spielerinnen und Spieler sowie Aktive. Von der Qualität her gehört dieser Fussballplatz sicher zu den Besten der Region und wird mit einer guten Bewirtschaftung auch lange so erhalten bleiben.»



Valeria Iseli Zeichnerin und Ostschweizer Fussballerin des Jahres 2022

«Grundsätzlich spiele ich, wie vermutlich jede Fussballerin, viel lieber auf dem Naturrasen», sagt Valeria Iseli mit Blick auf den Rasenplatz. Doch das Training ist für Fussballvereine nicht über das ganze Jahr auf dem Naturrasen möglich. «Beim FC St. Gallen zum Beispiel trainierten wir ab dem Frühling bis etwa Mitte Oktober auf dem Naturrasen. Danach wechselten wir auf den Kunstrasen.» So sei es für Sportplatzbetreiber nötig, einen Kunst- und einen Naturrasenplatz zu bewirtschaften. Damit sei ein Trainingsbetrieb für Sportvereine über das ganze Jahr möglich. Entscheidend sei auch, ob ein Kunstrasenplatz mit oder ohne Granulat auskomme. «Für uns Spielerinnen ist ein Kunstrasen ohne Granulat sicher besser. Und auch in der Reinigung, gerade in der Garderobe, wo sich die kleinen Plastikteile überall verteilen, ist eine andere Art von Kunstrasenplatz praktischer», meint Valeria Iseli.

Trotz allem geht bei der Fussballerin und Zeichnerin gerade beim Blick auf den Naturrasen in Flawil das Herz auf. «Er ist in einem sehr guten Zustand mit wenigen Löchern.»

Die Soccerbox hinter dem Clubhaus entlockt Valeria Iseli ebenfalls ein Lächeln. «Ich habe auch schon in so einer Box gespielt. Es ist eine schöne Abwechslung in der Freizeit und mal etwas anderes», sagt sie. Das Spiel in der

Eckdaten zum Sportplatz Flawil:

Soccerbox:

- Anlagekosten: CHF 185'000 netto
- Aushub: 300 m³
- Fundationsschicht: 209 m³
- Randabschlüsse: 100 m
- Verbundsteine: 150 m²
- Belagseinbau: 54 t
- Unverfüllter Kunstrasen: 420 m² (28 x 15 m)
- Bandenlänge: 100 m
- Zaunlänge: 80 m

Naturrasenspielfeld:

- Anlagekosten: CHF 375'000 netto
- Entsorgung alter Kunstrasenteppich: 2770 m²
- Aushub: 275m³
- Spülbohrung unter Bach durch: 20 m
- Verbundsteine: 200 m²
- Naturrasenfläche erstellen: 2520 m² (70 x 36 m)
- Zaunlänge: 225 m
- Installation automatisches Bewässerungssystem über WLAN



Ein Wegbereiter von SJB Kempter Fitze AG wird pensioniert

Urs Kempter gehört unbestritten zu den Visionären und Vorreitern von SJB Kempter Fitze AG. Der ehemalige Geschäftsführer darf seit Oktober 2022 zumindest teilweise seine Pension geniessen.

«Ich möchte die Firma noch ein wenig unterstützen. Aber es rücken gute Leute nach und ich bin überzeugt, dass SJB Kempter Fitze AG weiterhin erfolgreich sein wird», sagt Kempter.

Vor 25 Jahren hat Urs Kempter gemeinsam mit Fredy Fitze die Kempter + Fitze AG gegründet. Der Anfang sei eine Herausforderung gewesen, bleibt Kempter aber auch in besonders guter Erinnerung. So durfte er beispielsweise zu Beginn seiner Geschäftstätigkeit unter anderem auch für den Kanton St. Gallen kleinere und mittlere Brücken planen, was keine einfache Aufgabe war, aber für einen Bauingenieur sehr reizvoll und interessant. Mit der nun neu gewonnenen Freizeit muss sich Urs Kempter allerdings noch ein wenig anfreunden. «Bis jetzt habe ich noch keine grossen Pläne für meine Pensionierung. Im Frühling und Sommer werde ich sicher wieder vermehrt Golf und Tennis spielen.»

Rückblickend sei er sehr zufrieden und stolz, wie sich die Firma entwickelt habe. Seit der Gründung von Kempter + Fitze AG ist das Unternehmen stetig gewachsen. Dies brachte die eine oder andere Herausforderung mit sich. «Vor allem organisatorisch und in Personalfragen war das Wachstum nicht immer einfach zu bewältigen. Dank einem tollen Team und einer flachen Hierarchie konnten wir auch diese Probleme gut lösen.» Allgemein ist Kempter dankbar für das grossartige Team, mit welchem er während 25 Jahren zusammenarbeiten durfte. Was einst mit Fredy Fitze und ihm begann, ist heute eine Firma mit knapp 100 Mitarbeitenden und Auszubildenden. Das vorwiegend junge Team hat Kempter motiviert und er konnte von den jüngeren Mitarbeitenden auch Neues lernen.

Urs Kempter macht sich um die Zukunft des Unternehmens keine Sorgen. «Ich bin überzeugt, dass SJB Kempter Fitze AG weiterhin auf seine guten Mitarbeitenden zählen und mit ihnen attraktive Projekte realisieren kann, die Spass machen und immer wieder neue Herausforderungen bringen.» Es werde auch in Zukunft schwierige Zeiten geben, aber Krisen können auch Chancen sein, um gestärkt herauszukommen. «Ich bin überzeugt von der Stärke der SJB Kempter Fitze AG.»

Urs Kempter wird mit einem Pensum von 50 Prozent weiterhin ausgewählte Projekte (QSS 3) im Brandschutz sowie Gemeindefandate betreuen und so der Firma unterstützend zur Seite stehen. Ausserdem verbleibt er im Verwaltungsrat der Firma.

«Ich bin mit dem Rechenschieber aufgewachsen, heute haben wir Hochleistungscomputer. Alles entwickelt sich weiter, so auch ich – in Richtung Pensionierung.»



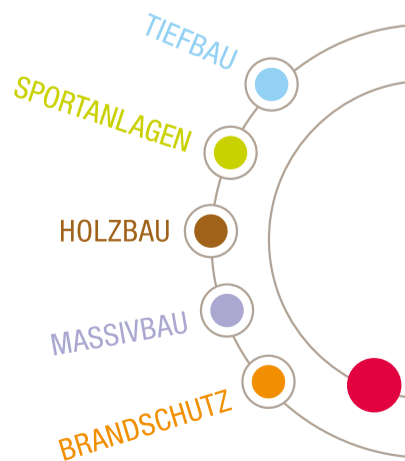
Urs Kempter, Brandschutzexperte VKF und VR-Mitglied



Es war einmal:

Am 28. Januar 1999 wurde Kempter + Fitze Bauingenieur AG mit der ISO-Norm 9001 zertifiziert und war somit das erste Gossauer Ingenieurbüro mit einem ISO-Zertifikat.

Vorteil für die Kunden war, dass mit dem ISO-Zertifikat ein gewisser Standard garantiert wurde und damit auch ein projektbezogenes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut werden konnte.



- HERISAU
- FRAUENFELD
- GOSSAU
- ST. GALLEN
- DEGERSHEIM
- ESCHENBACH
- AMRISWIL



Rosenbergstrasse 32
CH-9000 St. Gallen
Tel. +41 71 246 59 59
www.sjb.ch

Dienstag, 9. Februar 1999 TAGBLATT 42 GOSSAU

Ingenieurbüro wurde zertifiziert

Qualitätsmanagement: Die Kempter + Fitze Bauingenieur AG, Gossau, erfüllt die ISO-Norm 9001

Das Ingenieurbüro Kempter+Fitze AG mit Sitz in Gossau wurde mit dem Zertifikat ISO 9001 ausgezeichnet. «Dadurch weiss ein Kunde sofort, dass wir gewisse Qualitätsstandards einhalten», sagt Mitinhaber Fredy Fitze.



Urs Kempter und Fredy Fitze freuen sich über die Zertifizierung ihres Ingenieurbüros.

Was muss man sich unter einem solchen System vorstellen? In unserem Fall bedeutet das, dass für die Bereiche Planung, Projektierung, Bauabfertigung, Experten, Gesamtplanung sowie Sanierung Qualitätsstandards definiert und in einem Handbuch festgeschrieben wurden, antwortet Kempter. Er ergänzt: Damit die im Handbuch vorgegebenen Ziele auch realisiert werden könnten, braucht es zudem eine entsprechende Mitarbeiterschulung sowie Managementinstrumente zur laufenden Optimierung sämtlicher organisatorischer Abläufe. Und das Zertifikat bringe noch einen weiteren Vorteil mit sich. «Um die ISO-Norm 9001 zu erreichen, mussten die betrieblichen Abläufe im Büro analysiert und gestrafft werden. Auf diese Weise rechnen wir damit, die internen Kosten zu reduzieren», so Fitze. Damit die Qualitätsstandards auch eingehalten werden, prüft die SGS International Certification Services AG die von ihr zertifizierten Unternehmen jährlich. Urs Kempter erklärt: «Erfüllen wir die ISO-Norm 9001 nicht mehr, würde uns das Zertifikat entzogen».

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/1893-2305-1005

RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C018740
www.fsc.org